

## Vierter "Otto Wagner Städtebaupreis" 2004

Das Architekturzentrum Wien schreibt in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Postsparkasse bereits zum vierten Mal den "Otto Wagner Städtebaupreis" aus. Ziel ist, die aktuelle städtebauliche Kultur, deren Diskussion und Präsentation in Österreich zu fördern.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat Otto Wagner einen weltweit anerkannten Beitrag zum Städtebau geleistet. Vor dem Hintergrund von Wagners Position zwischen Vision und Pragmatik, zwischen künstlerischem Entwurf und stadtfunktionalen Überlegungen, soll der zeitgenössische Städtebau erneut thematisiert und gewürdigt werden. Der "Otto Wagner Städtebaupreis 2004" ist damit eine Konkurrenz zukunftsweisender städtebaulicher Ideen und Konzepte.

Das Hauptgebäude der Österreichischen Postsparkasse ist einer der Schlüsselbauten von Otto Wagner. Im Bewusstsein dieses einzigartigen Erbes und als Referenz zu Wagners Gesamtwerk ist es für die Österreichische Postsparkasse deshalb eine Ehre und freudige Verpflichtung, in Zusammenarbeit mit dem Architekturzentrum Wien den "Otto Wagner Städtebaupreis 2004" auszuloben und zu vergeben.

### Bisherige Preisträger

2001 - Dritter Otto Wagner Städtebaupreis  
Ernst Beneder, Wien: "Waidhofen/Ybbs, das Stadtprojekt"

1998 - Zweiter Otto Wagner Städtebaupreis  
BUS-Architektur, Wien: "Homeworkers" Wohnen & Arbeiten an der Donaufelder Straße

1995 - Erster Otto Wagner Städtebaupreis  
Adolf Krischanitz und Heinz Neumann, Wien: "Donau-City"

### Ziel und Thema

Mit dem "Otto Wagner Städtebaupreis 2004" werden städtebauliche Projekte gesucht, welche offensiv und neu die Problematik der Stadtentwicklung einer sich permanent im Wandel befindlichen Gesellschaft behandeln. Die Inhalte der Projekte sollen sich auf die grundsätzliche Frage nach der Neudefinition des städtischen Raumes beziehen und sich mit der Konzeption, Gestaltung und Entwicklung von Gebieten, wo unterschiedliche Funktionen und Lebensformen zusammen geführt werden, auseinandersetzen. Der Städtebau soll hier als Vermittler und Verdichter einen Rahmen für zukünftiges Leben bilden.

### Teilnahmebedingungen und Kriterien

- Die städtebaulichen Projekte für den "Otto Wagner Städtebaupreis 2004" können ausschließlich von den AutorInnen eingereicht werden. Teilnahmeberechtigt sind StadtplanerInnen, ArchitektInnen, RaumplanerInnen, LandschaftplanerInnen und AbsolventInnen der einschlägigen Fachgebiete (befugt sowie nicht befugt).
- Zugelassen sind ausschließlich städtebauliche Projekte, die eine größere Aufgabe als die Planung eines Objekts mit dem zugehörigen Umraum umfassen.
- Das Projekt und seine städtebaulichen Absichten müssen hinreichend dargestellt sein.
- Zugelassen sind Studienprojekte, Wettbewerbsbeiträge und konkrete Realisierungsaufträge, welche im Zeitraum 2001-2003 entworfen oder realisiert wurden.
- Diplom- oder Semesterarbeiten sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
- Der Standort des Projektes liegt in Österreich.
- Es können von einem Verfasser mehrere Projekte eingereicht werden. Pro Projekt muss jedoch jeweils ein Datenblatt ausgefüllt werden.
- Der Teilnehmer erklärt sich mit den Bedingungen dieser Ausschreibung einverstanden und zur honorarfreien Ausstellung, Präsentation und Publikation sämtlicher eingereicherter Unterlagen bereit.

### Bewerbungsunterlagen und Termine

Interessierte können sich mit folgenden Unterlagen bewerben:

- Präsentation auf maximal fünf DIN A0 Blätter mit aussagekräftiger Darstellung und Erläuterung des Projektes.
- Verpackung der Unterlagen ausschließlich in Rollen.
- Alle anderen Darstellungsformen (wie Broschüren, Bücher, digitale Datenträger, etc.) werden von der Teilnahme ausgeschlossen.
- Teilnahmeberechtigt sind Projekte, die bis 20. September 2004 direkt oder postalisch (Datum des Poststempels) im Architekturzentrum Wien, MuseumsQuartier, Museumsplatz 1, A - 1070 Wien, abgegeben oder eingeschickt werden. Die Rollen müssen mit Namen und Adresse des Teilnehmers gekennzeichnet sein. Das ausgefüllte "Datenblatt" muss beigelegt sein.

## Jury

Den Vorsitz der Jury führt jeweils ein bedeutender und hervorragender internationaler Repräsentant der Debatte von Architektur und Stadt. Sein Blick von außen, sein Kommentar dazu, seine Bewertung sind entscheidend für die Beurteilung des "besten österreichischen Städtebauprojekts".

Nach Jacques Herzog, Norman Foster und Nicholas Grimshaw konnte für den diesjährigen Juryvorsitz Dominique Perrault gewonnen werden. Er wird seine theoretische Position in einem Vortrag in der Österreichischen Postsparkasse begründen und leistet damit, so wie das ausgezeichnete Projekt selbst, seinen Beitrag zur Entwicklung des Städtebaus.

Die Jury setzt sich weiters aus dem für die Stadtplanung verantwortlichen Stadtrat Wiens, dem Preisträger des "Otto Wagner Städtebaupreises 2001" und dem Generaldirektor der Österreichischen Postsparkasse sowie dem Direktor des Architekturzentrum Wien als Vertreter der Veranstalter zusammen.

Dominique Perrault, Architekt Paris, Juryvorsitz  
Rudolf Schicker, Stadtrat Stadtentwicklung und Verkehr Wien  
Ernst Beneder, Architekt, Gewinner "Otto Wagner Städtebaupreis 2001"  
Stephan Koren, Generaldirektor Österreichische Postsparkasse  
Dietmar Steiner, Direktor Architekturzentrum Wien

Die Jurysitzung findet Anfang Oktober 2004 statt.

## Preis und Preisverleihung

Vergeben wird eine Preissumme von insgesamt EUR 15.000,-.  
Über deren Vergabe entscheidet allein die Jury.

Rechtsmittel gegen den Juryentscheid sind ausgeschlossen.

Das Siegerprojekt und weitere gewürdigte Arbeiten werden in einer Ausstellung im Kassensaal der Österreichischen Postsparkasse präsentiert.

Im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung am 27. Oktober 2004 findet die offizielle Preisverleihung statt.

Weiterführende Informationen und Rückfragen für Interessierte:  
Architekturzentrum Wien  
Caroline Kufferath  
T++43-1-522 31 15-34, F++43-1-522 31 17  
email: kufferath@azw.at

Informationen Presse:  
Architekturzentrum Wien  
Ulrike Kahr-Haele  
T++43-1-522 31 15-23, F++43-1-522 31 17  
email: press@azw.at